

Schädlinge im Raps

06. - 08. April 2010

Die relativ guten Wetterbedingungen seit Ostern haben das Wachstum der Rapsbestände stark gefördert. Landesweit sind nun alle Schläge im Stadium des Längenwachstums, d.h. der Haupttrieb streckt sich deutlich. Teilweise stehen bei einigen Pflanzen auch schon die Blütenanlagen frei.

Die Stängelschädlinge (Geflechter Kohltriebrüssler und Großer Rapsstängelrüssler) sind nun komplett in die Felder eingewandert und haben mit der Eiablage begonnen. Ein Neuzuflug ist nicht mehr zu erwarten. An der Mosel hingegen zeigen sich vereinzelt Wuchsdeformationen an den Haupttrieben durch die Eiablage des Großen Rapsstängelrüsslers (siehe Bild). Der Haupttrieb ist s-förmig verbogen, und es zeigen sich verkorkte, rissige Stellen, teilweise umgeben von weiß-grauen Sekret-Tropfen. Eine chemische Bekämpfung ist in diesem Stadium nicht mehr sinnvoll.

Deutlich zugenommen hat das Auftreten des Rapsglanzkäfers, der insbesondere am Mittwoch Nachmittag (7. April) zugeflogen ist. Mit der Gelbschale kann nur erfasst werden, zu welchem Zeitpunkt Rapsglanzkäfer in den Bestand zugeflogen sind. Um zu entscheiden, ob eine Insektizidbehandlung gegen den Rapsglanzkäfer notwendig ist, muss die Klopfprobe durchgeführt werden. Dabei werden 10 Gruppen von jeweils 10 Pflanzen (diagonal verteilt auf dem ganzen Feld) zufällig ausgewählt und kurz geschüttelt. Hält man nun beim Schütteln eine weiße oder gelbe Schale darunter, so fallen die Rapsglanzkäfer von der Pflanze in die Schale herab und können gezählt werden. Die Schadschwelle liegt bei 4-6 Rapsglanzkäfern/Pflanze in einem gesunden Bestand und bei 1-2 Rapsglanzkäfern/Pflanze in schwachen Beständen. Die Methode ist am besten um die Mittags- oder Nachmittagszeit durchzuführen. Klopfproben in den Morgen- oder Abendstunden liefern keine eindeutigen Ergebnisse, da man den Befall sonst überschätzt.



Eiablagestellen des Großen Rapsstängelrüsslers
(Foto: Eickermann)

Die aktuellen Ergebnisse der Klopfprobe finden Sie in Tabelle 1.

Tabelle 1: Klopfprobe an fünf Versuchsstandorten vom 08. April 2010. Angegeben ist die mittlere Anzahl Schädlinge/Pflanze.

Standort Sorte	Differdange Exquisite (H)	Burmerange Dimension (H)	Everlange Billy (L)	Christnach Exocet (H)	Reuler Adriana (L)
Rapsglanzkäfer Bekämpfungsrichtwert: 4-6 Käfer pro Pflanze in <u>gesunden</u> Bestände, bzw. 1-2 Käfer pro Pflanze in <u>schwachen</u> Beständen	1-2	3-4	3	1-2	1
Entwicklungsstadium des Raps (angegeben in BBCH)*	33	39	36	36	31

*BBCH 31 = Erstes gestrecktes Internodium; BBCH 33 = Drittes gestrecktes Internodium, BBCH 36 = Sechstes gestrecktes Internodium, BBCH 39 = Neuntes gestrecktes Internodium

Der Rapsbestand sollte nun kontinuierlich auf Rapsglanzkäfer kontrolliert werden. Je nach Witterung ist ein verstärktes Auftreten dieses Schädlings möglich. Bei kürzeren Niederschlägen ziehen sich die Rapsglanzkäfer unter die Pflanzen zurück. Sofern die Temperaturen und vor allem die Sonneneinstrahlung wieder zunehmen, nehmen sie dann wieder ihre Fraßtätigkeit an den Blüten auf. Gesunde Bestände können eine gewisse Menge von Schädlingen kompensieren. Erst wenn der Bekämpfungsrichtwert erreicht ist, ist eine Insektizidapplikation wirtschaftlich sinnvoll.

Bitte folgen Sie bei der Spritzung von Pflanzenschutzmitteln den Empfehlungen der Beratung, und beachten Sie die rechtlichen Schutzauflagen, insbesondere den Bienenschutz.